



# EquiGym<sup>®</sup>

Das **Koordinationsprogramm**  
für gesunde und ausgeglichene  
Pferde

Michael Geitner  
Alexandra Schmid



Michael Geitner  
Alexandra Schmid

# EquiGym®

Das **Koordinationsprogramm**  
für gesunde und ausgeglichene  
Pferde



Einbandgestaltung: R2 | Ravenstein, Verden

Titelfoto und Foto auf der Rückseite: CAVALLO/Hartig

**Bildnachweis:**

**Pamela Gletter:** S. 11, 61, 62-2

**Corinne Lenz:** S. 110

**Matthias Pöhler:** S. 6, 7, 27, 62

**Eliane Reichelt:** S. 9, 23, 26, 28, 32, 40, 41, 42, 46, 48, 50, 53, 54, 64, 66, 68, 74, 94

**Ramona Rührup:** S. 51

**Raphaela Schäfer:** S. 49

**Alexandra Schmid:** S. 5, 12, 14, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 29, 33, 37, 38, 41-2, 43, 47, 52, 55, 57, 59, 60, 63, 71, 76, 77, 78, 79, 82, 84, 107, 108, 113, 118, 141, 142

**Ilse Wenner:** S. 69

Die Grafiken und Zeichnungen stammen von Alexandra Schmid.

Alle Angaben in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für einen eventuellen Missbrauch der Informationen in diesem Buch können weder die Autoren noch der Verlag oder die Vertreiber des Buches zur Verantwortung gezogen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Dieses Buch wurde nach den geltenden Vorschriften der General Product Safety Regulation (GPSR) entwickelt. Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an den Verlag unter folgender E-Mail-Adresse: [gpsr@paul-pietsch-verlage.de](mailto:gpsr@paul-pietsch-verlage.de)

ISBN 978-3-275-02334-9

Copyright © by Müller Rüschnikon Verlag  
Postfach 103743, 70032 Stuttgart  
Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2025

**Sie finden uns im Internet unter [www.mueller-rueschlikon-verlag.de](http://www.mueller-rueschlikon-verlag.de)**

Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie DVD, CD-ROM usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist ohne vorherige Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Gesamtleitung: Claudia König  
Innengestaltung: Andrea Horn Layout-iT!, Dorsten  
Druck und Bindung: Graspö CZ, 76302 Zlin  
Printed in Czech Republic

<b>Auf die Matten, fertig, los!</b>	<b>5</b>	Wir haben die »Hinterausläufer«	34
<b>1. Die blau-gelbe Trainingswelt!</b>	<b>6</b>	Wir haben aber auch ...	35
Die 3 Säulen der blau-gelben Trainingswelt	7	Schlurfende Hinterhand	35
Das Zeitsystem	9	Schrittweite	36
Pausen zum Lernen	10		
Beide Seiten gleichmäßig trainieren!	10		
<b>2. Was ist EquiGym®?</b>	<b>14</b>	<b>5. EquiGym® unterstützt das Geraderichten</b>	<b>38</b>
Wie kommt man eigentlich auf die Idee, Pferde über Gymnastikmatten laufen zu lassen?	15	Pferde sind auf unterschiedliche Weise schief	40
Was macht EquiGym® so effektiv?	17	Wie kannst du Deinem Pferd helfen?	40
Die Pferdehaltung und das Training	19		
Was wird bei EquiGym® gefördert?	21	<b>6. Muskelaufbau, Sehnen, Bänder und Faszien</b>	<b>42</b>
<b>3. EquiGym® fördert Tiefensensibilität und Dehnfähigkeit</b>	<b>22</b>	Effektiver Muskelaufbau mit aktivierten Dehnungsrezeptoren	43
Für Dein Pferd ist schief gerade!	23	Sehnen	43
Die Dehnfähigkeit der Muskulatur wird durch EquiGym® gesteigert	24	Was sind Bänder?	44
Zuhören – Der Kopf!	25	Und dann noch die Faszien ...	45
Verspannungen	27	<b>7. Konzentration und Mentale Förderung</b>	<b>46</b>
Die Muskelketten!	28	Ein Blick ins Gehirn	46
Warum das Pferd die Dehnung braucht	29	Konzentration als Schlüssel	47
Was ist eigentlich Dehnfähigkeit und wie entstehen Verspannungen?	30	<b>8. Warum EquiGym® so effektiv ist</b>	<b>48</b>
<b>4. Kadenz und Schrittweite</b>	<b>32</b>	<b>9. Mit welchen Pferden kannst Du EquiGym® trainieren?</b>	<b>50</b>
Der »Ich könnte, aber es ist anstrengend«-Typ	34	Mit Deinem Jungpferd	51
Der »Ich bin nicht dressurgezogen«-Typ	34	Angespannte Pferde	52
Ich bin ein Friesel! Vorne »Wow«, hinten »Na, ja«	34	Für ältere/alte Pferde	52
		Dicke Pferde	53
		Reha-Pferde	54

<b>10. Los geht's mit dem EquiGym®-Training</b>	<b>58</b>	Das Zickzack	95
Equimatten	59	Die Quadratvolte longiert	96
Dual-Gassen®	59	Unschlagbar gut: Das Kleeblatt!	98
Pylonen	60	Der Pylonenzirkel	102
Kappzaum	61	Die Mutter aller Gassen	103
Longe	62	Der Fächer – für die Könner!	104
EquiGym®-Blöcke	63	Die einfache Langgasse	105
Zeitsystem und Timer	63	Die Leiter	107
Equiplace® und Pausen	65	Pylonenslalom	109
Die Arbeit im Schritt	67	Die Pylonengasse als Einzelhindernis	109
Die Arbeit im Trab	69	Ein Spruung oder auch zwei Sprüüunge	110
Die Arbeit im Galopp	69	Trailparcours	114
Der Weg	70	Einfacher Trailparcours	114
Energie, Position, Körpersprache und Stimmhilfen	71	Das Viereck und die Achterschlaufen	115
So gewöhnst Du Dein Pferd an die Matten	75	Die Treppe und der Fächer	116
		Die Langgasse und das Kreuz	117
<b>11. Die einzelnen Hindernisse und Übungen</b>	<b>78</b>	Parcours für Fortgeschrittene	118
Halten auf der Equimatte	79	Parcours Nr. 1: Zirkeltraining	118
Schritt-Trab-Übergänge	80	Parcours Nr. 2: Framework	120
Übertreten auf der Equimatte	80	Parcours Nr. 3: Kleine Tour – Große Tour	122
Und den Rückwärtsgang einlegen	83	Parcours Nr. 4: Leiter und Achterschlaufen	124
Die Hindernisse	85	Parcours Nr. 5: Circle and Jump oder Kringel und Hüpf	125
Die einfache Volte oder Halbe-Volte-Gerade	85	Parcours Nr. 6: Achterschlaufen – Kreuz – Treppe	127
Das Viereck	87	Parcours Nr. 7: Im Wechsel	128
Das Dreieck	89	Parcours Nr. 8	130
Die Achterschlaufen sind wertvoll!	90	Parcours Nr. 9: Wechselspiel	131
Das kleine Hashtag	92	Parcours Nr. 10: Drehwurm	134
Das große Hashtag	93	EquiGym® als Equikinetic®	135
Die Treppe	93	Troubleshooting!	139
		<b>Schlusswort</b>	<b>142</b>

## Auf die Matten, fertig, los!



### Willkommen zu unserem neuen Programm EquiGym® – es ist für uns eine wertvolle Erweiterung der blau-gelben Trainingswelt!

Da wir nicht nur Theorie vermitteln, sondern die praktische Arbeit mit Pferden unser Schwerpunkt ist, entstehen Programme wie EquiGym® direkt aus unserer täglichen Erfahrung. Diese innovative Weiterentwicklung baut auf unseren bisherigen Modulen auf.

Bei EquiGym® arbeiten wir mit Balance- und Sensorikmatten, den EquiGym®-Matten, blau-gelben Sprüngen (oder eher kleinen »Hüpfern«), sowie Gassen, EquiGym®-Blöcke und Pylonen. Diese Elemente haben wir in abwechslungsreiche und spannende Parcours integriert – ein blau-gelber Trail, der nicht

nur viel Spaß bringt und herausfordernd ist, sondern auch für das Wohl der Pferde sorgt. Und zwar für alle Pferde!

Wie alle unsere Programme ist auch EquiGym® disziplinübergreifend anwendbar.

Wir sind begeistert von den Ergebnissen und können Dir EquiGym® nur ans Herz legen. Langeweile in der Halle war gestern – mit diesem Programm bringst Du Abwechslung und Freude in Dein Training!

**EquiGym® – im Sinne Deines Pferdes.**



# 1. Die blau-gelbe Trainingswelt!

Die blau-gelbe Trainingswelt umfasst verschiedene Module, darunter Equikinetic®, longierte und gerittene Dual-Aktivierung, EquiClassic-Work, Longe-Walking, Fahnenarbeit, Positionsarbeit und den Equiplace®. Durch den strukturierten und gezielten Aufbau der blau-gelben Dual-Gassen® wird das Training für Dich und Dein Pferd deutlich vereinfacht und effektiver gestaltet.

Unsere Trainingsprogramme sind hocheffektive Methoden, die gezielt die Balance, Koordination und Konzentration Deines Pferdes fördern. Equikinetic® hat sich im Laufe der Jahre

nicht nur als hervorragendes Muskelaufbautraining etabliert, sondern auch als wertvolles therapeutisches und rehabilitatives Programm für Pferde bewährt.



## Die 3 Säulen der blau-gelben Trainingswelt

1. Konzentration von Mensch und Pferd
2. Farben und Gassen
3. Der Aufbau der Dual-Gassen®

### Erste Säule: Konzentration von Mensch und Pferd

Für die Zusammenarbeit mit Deinem Pferd ist Konzentration entscheidend – sowohl von Deiner Seite als auch von der Deines Pferdes. Wenn Du mit Deinem Pferd arbeitest, sollte Deine volle Aufmerksamkeit ihm gewidmet sein. Das bedeutet: kein Plaudern mit Freunden, kein Blick aufs Handy. Wenn Du abgelenkt bist, spürt das auch Dein Pferd. Du ver-

passt wichtige Signale, die es Dir sendet, und Dein Pferd verliert die Lust an der Zusammenarbeit. Es wird dann eigenständig handeln, egal ob Du es führst oder reitest.

Deine Aufgabe ist es, Deinem Pferd klar zu zeigen, was es tun soll. Wenn Du unaufmerksam bist, wird Dein Pferd das Vertrauen in Dich verlieren.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass Du Dich auch auf die jeweilige Aufgabe fokussierst. Dein Pferd wird merken, wenn Du nicht aufpasst, und entsprechend handeln – zum Beispiel einen Parcours nicht so durchlaufen, wie Du es geplant hast.



Auch Dein Pferd sollte sich nicht ablenken lassen, wenn es durch einen Parcours geht. Es sollte auf Dich und den Parcours achten, nicht auf die Kumpels auf der Weide oder das Halblentor. Die Ohren Deines Pferdes verraten Dir, wohin es seine Aufmerksamkeit lenkt.

Zeigt es Unkonzentriertheit, lernt es auch weniger – wie bei uns, wenn wir Hausaufgaben machen und gleichzeitig Fernsehen schauen. Du kannst Deinem Pferd helfen, indem Du konzentriert bleibst und es mit den blau-gelben Gassen führst oder reitest.

## Zweite Säule: Farben und Gassen

Die Welt aus der Sicht Deines Pferdes besteht überwiegend aus Grautönen. Das Farbsehen ist bei den meisten Säugetieren eingeschränkt und geht auf Kosten der Fähigkeit, Konturen scharf zu erkennen. Anders ist es nur bei Primaten und Menschen, da diesen der sogenannte Rotzapfen nicht fehlt. Pferde besitzen diesen Zapfen nicht, was ihr Farbsehen auf ein Minimum reduziert.

Pferde können die Farben Blau und Gelb am besten sehen. Diese Farben sind für sie Signalzeichen, ähnlich wie für uns Menschen die Farbe Rot. Während Rot für uns Aufmerksamkeit oder Gefahr signalisiert, haben Blau und Gelb auf Pferde diese Wirkung.

Die Gassen sind in diesen Farben gestaltet, damit Dein Pferd sich leichter orientieren kann. Es bleibt aufmerksam, weil die Farben sich immer wieder abwechseln.

Die Gassen bestehen aus weichem Schaumstoff, sodass Dein Pferd sich nicht verletzt, falls es aus Versehen auf sie tritt. Sie geben nach und rollen nicht weg.

## Dritte Säule: Aufbau der Dual-Gassen® und die Art der Übungen

Die Gassen helfen Deinem Pferd, sich und Dich im Gleichgewicht zu halten und die Beine ordentlich zu sortieren, um sicher über Hindernisse zu gelangen. Der Aufbau der Gassen gibt Dir und Deinem Pferd eine klare Struktur vor. Hufschlagfiguren wie Volten, Zirkel oder Schlangenlinien werden sichtbar gemacht und lassen sich mit den Gassen leichter nachreiten.

Deinem Pferd bieten die blau-gelben Gassen Orientierung, da sie wie Leitplanken funktionieren, die ihm Sicherheit geben. Sie helfen ihm, sich und Dich besser auszubalancieren. Pferde haben vier Beine, und die richtig zu koordinieren, ist gar nicht so einfach. Gerade bei den Gassen am Boden braucht Dein Pferd Übung, um sicher über sie zu kommen. Das nennt man Koordination.

Wenn Balance und Koordination sich verbessern, fällt es Deinem Pferd auch leichter, Dich sicher zu tragen.

Durch diese drei Säulen unterstützt die blau-gelbe Trainingswelt die Konzentration, das Gleichgewicht und die Koordination Deines Pferdes – und sorgt dafür, dass ihr beide gemeinsam sicher und erfolgreich arbeiten könnt.

## Das Zeitsystem

In der blau-gelben Trainingswelt arbeitest Du in festgelegten Zeitintervallen. Diese Intervalle sind regelmäßige Zeitabschnitte, in denen Du die Übungen durchführst.

Du beginnst mit drei Minuten Arbeit und machst anschließend eine Minute Pause. Dies wiederholst Du sechs Mal.

**3 Minuten Arbeitsphase – 1 Minute Pause, das Ganze max. 6-mal in Folge.**

Dieses Zeitsystem gilt für alle unsere Module – mit Ausnahme der Equikinetik®.

Bei der Equikinetik® wäre es zu anstrengend, da Dein Pferd während einer gesamten Arbeitseinheit in Dauerstellung und Biegung laufen muss. Das bedeutet, Dein Pferd läuft gestellt und gebogen, jeweils eine Minute in leichter Versammlung. Das ist anstrengend.

Die Dual-Gassen® sind 3 m lang. Die Abstände haben in den jeweiligen Hindernissen und Aufbauten keine Norm. Dein Pferd muss sich mit der Schrittweite den Gassenabständen anpassen. Das ist zum Beispiel ein Grund, warum bei Holzstangen die Verletzungsgefahr zu hoch wäre. Zudem schult es die Koordination der Vor- und Hinterhand und die Aufmerksamkeit.

Aus diesem Grund beträgt das Zeitsystem hier maximal 12 Einheiten à eine Minute, mit 30 bis 45 Sekunden Pause zwischen den Einheiten.

Um sicherzugehen, dass Du die Zeiten einhältst, benutzt Du einen Timer. Dieser hilft Dir, die Arbeits- und Pausenzeiten genau einzuhalten.



## Pausen zum Lernen

---

Während der Pausen speichert das Gehirn Deines Pferdes, was es zuvor gelernt hat. Ohne Pausen würde es vielleicht nicht alles behalten, was es während der ersten Minuten

der Übung gelernt hat. Diese kurzen Pausen sind also wichtig für den Lernprozess. Außerdem bieten sie Dir und Deinem Pferd die Möglichkeit, sich kurz zu erholen und zu sortieren.

## Beide Seiten gleichmäßig trainieren!

---

Die blau-gelbe Trainingswelt zeichnet sich dadurch aus, dass wir stets darauf achten, beide Seiten des Pferdes gleichmäßig zu trainieren. Dies fördert eine ausgewogene Entwicklung von Muskulatur, Balance und Koordination, was entscheidend für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit Deines Pferdes ist. Durch das gleichmäßige Arbeiten beider Körperseiten werden Dysbalancen vermieden und Dein Pferd lernt, sich in jeder Gangart sicher und stabil zu bewegen. Elementar ist der regelmäßige Handwechsel.

### Körper

Regelmäßige Handwechsel sind wie gesagt elementarer Teil des Trainings. Sie sorgen dafür, dass Dein Pferd gleichmäßig auf beiden Seiten gearbeitet wird.

Dein Pferd hat eine gute und eine weniger gute Seite. Auf der guten Seite die, wie wir meinen, zu 80 % links ist, wird es sich besser anfühlen beim Longieren, Stellung und

Biegung fallen ihm leichter, die Bewegungsabläufe sind flüssiger. Auf der weniger guten Seite lässt es sich nicht so gerne arbeiten, sich zu stellen und zu biegen fällt ihm schwerer. Fällt Deinem Pferd die Stellung und Biegung nach links leichter, ist die Muskulatur auf der rechten Seite dehnfähiger und umgekehrt.

Damit Dein Pferd auf beiden Seiten gleichmäßiger bemuskelt, die Muskulatur gleichmäßig dehnfähig wird und ihm die Bewegungsabläufe auch auf der nicht so guten Seite leichter fallen, ist es zwingend notwendig, beide Seiten Deines Pferdes gleichmäßig zu trainieren.

### Gehirn

Dein Pferd hat zwei Gehirnhälften wie jedes andere Säugetier auch. Die Besonderheit im Vergleich zum menschlichen Gehirn ist, dass die beiden Hemisphären des Pferdes nicht so gut vernetzt sind. Die Kommunikation untereinander ist manchmal etwas schleppend.



## Pferde – Gehirn ...so tickt Dein Pferd!

*Die rechte Gehirnhälfte steuert die linke Körperseite und die linke Gehirnhälfte steuert die rechte. Hebst Du zum Beispiel Deinen linken Arm, gibt die rechte Gehirnhälfte den Befehl dazu. Damit Du laufen und gehen kannst, verbindet der Balken (das Corpus Callosum) die beiden Gehirnhälften. Er ermöglicht den Austausch von Informationen zwischen ihnen und verhindert, dass Du mit beiden Armen oder Beinen dieselbe Bewegung ausführst.*

Du möchtest links aufsteigen. Diese Informationen aus Berührung, Bewegung und der ganze Ablauf wird von der rechten Hemisphäre verarbeitet.

Willst Du von rechts aufsteigen, macht das die linke Gehirnhälfte.

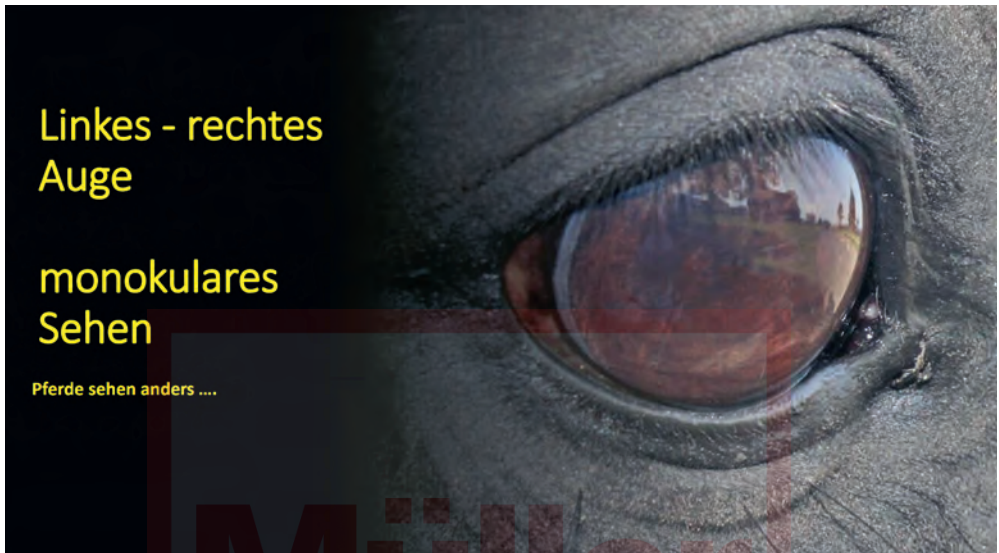
Leider hat aber die linke Gehirnhälfte von der rechten keine Informationen bekommen über das Satteln, sodass die ganzen Abläufe für die linke Gehirnhälfte völlig neu sind.

Das hat natürlich Folgen, die sich auf das Verhalten und den Bewegungsablauf Deines Pferdes auswirken.

Die beiden Gehirnhälften werden durch den sogenannten Balken verbunden. Dieser ist die Schaltstelle, die Informationen, die in eine einzelne Gehirnhälfte gelangt, der anderen mitteilt.

Das ist bei allem so, was Du mit Deinem Pferd machst.

***Was Du auf der linken Seite des Pferdes machst, musst Du Deinem Pferd auch von rechts beibringen oder zeigen. Alles. Berührungen, Bewegungen und auch visuelle Eindrücke.***



## Augennerv

Ein dicker Nervenstrang verbindet den Augapfel mit dem Gehirn – ähnlich wie ein Kabel, sogar leistungsfähiger als ein Glasfaserkabel. Dadurch wird das, was das Auge sieht, an das Gehirn weitergeleitet. Diese Verbindung nennt man Sehnerv. Dieser teilt sich im Gehirn auf.

Beim Menschen laufen 50 % des Augennervs in die gegenüberliegende und 50 % in die gleichseitige Gehirnhälfte. Beim Menschen sorgt diese Verzweigung dafür, dass jede Gehirnhälfte exakt die Hälfte der Informationen erhält, die das Auge wahrnimmt. Der Mensch braucht nur ein Auge, um ein vollständiges Bild eines Gegenstands zu erfassen, weil der Sehnerv das Bild an beide Gehirnhälften weiterleitet.

Wenn Du zum Beispiel Dein linkes Auge schließt und einen Apfel ansiehst, wird das Bild »Apfel« über den Sehnerv in beide Gehirnhälften geleitet. Schließt Du stattdessen das rechte Auge und siehst Dir den Apfel an, passiert das Gleiche. Dein Gehirn hat das Bild, das Du zuvor mit dem rechten Auge gesehen hast, bereits abgespeichert und vergleicht es nun mit dem Bild, das Du mit dem linken Auge wahrnimmst. Du bist nicht überrascht, denn Du hast den Apfel ja schon gesehen.

Beim Pferd funktioniert dies ein wenig anders. Anders als beim Menschen teilt sich der Sehnerv ungleichmäßig. Der größte Teil des Sehnervs leitet die Informationen in die gegenüberliegende Gehirnhälfte, während nur ein

kleiner Teil in die gleiche Seite geht. Dadurch erhalten die beiden Gehirnhälften nicht dieselbe Menge an Informationen – die gegenüberliegende Gehirnhälfte bekommt mehr.

Wenn das Pferd mit einem Auge einen Gegenstand sieht, wandert das Bild über den Sehnerv, der sich im Gehirn teilt, in die gegenüberliegende Gehirnhälfte. Nur ein unscharfes Abbild des Gegenstands gelangt über den kleineren Teil des Sehnervs in die Gehirnhälfte auf der Seite, wo das Auge den Gegenstand gesehen hat.

Betrachtet das Pferd den Gegenstand später mit dem anderen Auge, kann es erschrecken, da das Bild auf dieser Seite nicht klar war. Die gegenüberliegende Gehirnhälfte hat den Gegenstand also nicht vollständig wahrgenommen.

Das bekannteste Beispiel ist wahrscheinlich die Pferdedecke, die über der Bande hängt. Du reitest auf der linken Hand und bist bestimmt schon fünfmal an dieser Decke vorbeigeritten. Dein Pferd hat keinen Mucks ge-

macht. Doch sobald Du auf die rechte Hand wechselst, erschrickt es plötzlich beim Vorbeireiten.

Du schüttelst nur den Kopf, weil Dein Gehirn die Decke längst vollständig erfasst hat. Dein Pferd hingegen nimmt sie jetzt mit dem linken Auge zum ersten Mal richtig wahr – und in seiner Welt ist sie plötzlich ein neues, potenziell gefährliches Objekt.

Das zeigt, wie wichtig es ist, regelmäßige Handwechsel zu machen, damit das Pferd Objekte von beiden Seiten wahrzunehmen kann und solche Situationen vermieden werden können. Deshalb arbeiten wir in der blau-gelben Trainingswelt gezielt daran, die Wahrnehmung eines Pferdes auf beiden Augen zu schulen, um sein Vertrauen und seine Gelassenheit zu fördern.

*Auch wenn du die Hindernisse bei EquiGym® aus verschiedenen Winkeln longierst, sieht Dein Pferd sie jedes Mal aus einer neuen Perspektive und verarbeitet sie erneut.*



## 2. Was ist EquiGym®?

Beim EquiGym® integrieren wir Schaumstoffmatten und Schaumstoffblöcke in unsere Trainingsprogramme. Diese Matten werden zwischen die Dual-Gassen® gelegt und die Pferde werden darüber longiert oder geführt. Die Schaumstoffblöcke stellst Du ebenfalls

**EquiGym® ist ein Bodenarbeitstraining. Wir würden Dir nicht empfehlen, es zu reiten.**

zwischen die Hindernisse als Walk-Over, sie sind aber noch vielseitiger einsetzbar.

Auch wenn das zunächst einfach klingt und die Methode tatsächlich leicht durchzuführen ist, stellt sie für die Pferde eine besondere Herausforderung dar.

Die Equimatten fordern hohe Konzentration, Balance und Koordination von den Tieren und das EquiGym® verlangt ihnen ihre volle Leistungsfähigkeit ab.

## Wie kommt man eigentlich auf die Idee, Pferde über Gymnastikmatten laufen zu lassen?

Das Wissen über die Biomechanik und das neurologische System von Pferden führte uns zu innovativen Trainingsmethoden wie EquiGym®. Wir passen unser Training stets an die spezifischen Bedürfnisse der Pferde an.

Doch der eigentliche Auslöser für diese Idee war – wie so oft – eine Katze. Diese lief durch frischen Schnee und hinterließ eine interessante Spur: Nicht vier einzelne Abdrücke – einen für jede Pfote –, sondern eine einheitliche Spur, als ob alle vier Pfoten in dieselbe Linie fielen.

Da das pyramidale und extrapyramidale motorische System\* (EPMS) bei Pferden und Katzen

ähnlich funktioniert, überraschte uns diese Beobachtung zunächst nicht.

Dieser kleine Vorfall brachte einen neuen Gedankengang ins Rollen. Balance-Pads aus Schaumstoff, auf denen Pferde lernen, mit allen vier Hufen stillzustehen, waren bereits bekannt. Diese Übungen aktivieren die Tiefensensibilität.

Doch dann kam eine junge Stute ins Spiel, die Schwierigkeiten hatte, beim Hufegeben das Gleichgewicht zu halten. Sie inspirierte uns zu einem neuen Ansatz: Neben unserem üblichen blau-gelben Training stellten wir die Stute auf Balance-Pads. Allerdings machte

\* Beide sind motorische Bahnen. Pyramidenbahnen: Bewusste Steuerung der Muskeln von der Großhirnrinde bis zu den Muskeln des Körpers und des Gesichts. Extrapyramidale Bahnen: Entstehen im Hirnstamm und führen motorische Fasern zum Rückenmark.





*Sobald Pferde gelernt haben, auf den Matten zu stehen, bleiben sie dort gerne. Auch im Stehen wird der propriozeptive Sinn angeregt.*

ihre Unruhe uns schnell klar, dass das nicht funktionieren wird. Also griffen wir stattdessen zu einer Gymnastikmatte und siehe da, die Stute stand plötzlich ruhig darauf.

Das führte uns zum nächsten Gedanken: Könnte auch »Balance in Bewegung« sinnvoll sein? Wir ließen mehrere Pferde über die Matten laufen und die Ergebnisse waren erstaunlich. Die Pferde versuchten gezielt, mit den Hinterbeinen die Spur der Vorderbeine zu treffen, waren hoch konzentriert, dehnten

sich nach vorne, verbesserten ihre Balance, Kadenz und liefen gerader und aktiver. Und schließlich klappte auch das Hufegeben bei der Stute.

In den folgenden Monaten hatten wir als Trainer nur eine Mission: Wir wollten die Matten an vielen verschiedenen Pferden testen. So wurde unser Training zu einem Versuchslabor. Wir konnten die erfolgreiche Entwicklung der Pferde sehen und können Dir daher EquiGym® empfehlen.